

WISSENSWERTES UND INTERESSANTES RUND UM DIE HARMONIKA

Harmonikazentrum vor Schließung?

Das Harmonikazentrum dokumentiert ein Stück Volkskultur und leistet zugleich wertvolle wissenschaftliche Arbeit. Wegen Geldmangels ist es jetzt von der Schließung bedroht.

Das Faszinierende an der Harmonika ist laut Wolfram Märzendorfer, Initiator und Gründer des Harmonikazentrums, „dass sie sich nie dem Diktat einer Obrigkeit unterworfen hat. Sie hat sich vielmehr – den jeweiligen Bedürfnissen der Spieler/innen entsprechend – frei weiterentwickelt. Deshalb gibt es auch so viele verschiedene Ausführungen dieses Instrumentes.“

Die erste Ziehharmonika, das sogenannte „Accordion“, entstand in Wien, wo es 1829 als „Instrument für Reisende“ zum Patent angemeldet wur-

de. Von da aus trat die Harmonika alsbald ihren Siegeszug durch Europa und die ganze Welt an.

Die kleine, aber ausgesprochen exquisite Sammlung an Harmoniken, Akkordeons und Mundharmoniken in der Grazer Griesgasse fesselt ihre Besucher sofort, zumal Wolfram Märzendorfer auch stets bereitwillig und fachkundig alle technischen, musikalischen und geschichtlichen Fragen beantwortet.

Das Harmonikazentrum organisiert auch Schnupperkurse unter dem Motto „Appetit auf Knöpfe“ sowie Vortragsreihen

und Konzerte. Eine Video- und Literatursammlung rundet das Angebot des Harmonikazentrums ab.

Doch leider erhält das Harmonikazentrum seit heuer keinerlei Unterstützung mehr, auch nicht durch die

Stadt Graz. „Ohne finanzielle Hilfe kann ich das Harmonikazentrum trotz ehrenamtlicher Arbeit nicht erhalten und werde es schließen müssen“, bedauert Märzendorfer und hofft auf die Unterstützung durch private Sponsoren.



Spenden für den Erhalt des Harmonikazentrums: PSK, BLZ 60000, Kto-Nr. 1.238.620

HILFE FÜR 120 KICKENDE KINDER

Fußballverein sucht Ehrenpräsident

Mehr als 120 Kinder kicken erfolgreich beim GSV Wacker. Aber der Verein kämpft mit Geldproblemen und sucht nach einem gönnerhaften Präsidenten.

Seit 1896 gibt es den GSV Wacker, länger als Sturm und den GAK“, erzählt Wolfgang Konrad stolz. „Sein“ U-8-Team hat heuer noch kein Meisterschaftsspiel verloren, andere Kinderteams jagen kaum weniger erfolgreich am grünen Rasen dem Ball nach.

Dennoch erscheinen auf der Stirn des Vereinsobmanns Sorgenfalten. Der GSV Wacker erfreut sich zwar eines enormen Zuspruchs unter Kindern und Eltern nicht nur rund um den Körnerplatz in der Schönaugasse, sondern

bis nach Wetzelsdorf und St. Peter. Allerdings plagen ihn arge Finanznöte. „240 Euro kostet uns ein Kind mit Dressen, Reinigung, Schiedsrichtergebühren, Turnierbetrieb und Platzmiete“, erklärt der Obmann. Die Mitgliedsgebühr macht dagegen 146 Euro aus. Und die wird nicht auf Biegen und Brechen eingetrieben, weil kein Kind weggeschickt wird, das kicken möchte. „Es geht ja darum, die Kinder von der Straße zu bekommen, ihnen Perspektiven und eine Gemeinschaft zu bieten.“

Bleibt pro Jahr ein Minus von mehr als 10.000 Euro, von dem allein 7.500 Euro an die Sportunion für die Platzmiete gehen. Nun haben sich viele neue Mädchen angemeldet. Konrad: „Ab Herbst wollen wir mit drei Mädchenteams spielen.“ Die Freude der Kinder sei riesig, die Probleme, zu Spon-



Kinder ab 6 Jahren trainieren zweimal pro Woche beim GSV Wacker.

soren zu kommen, ebenso. „Die Sportunion hat uns sogar verboten, eine kleine Kantine zu führen, was Zusatzeinnahmen bringen würde“, wundert sich der Obmann.

Nun hofft man beim GSV

Wacker auf einen gönnerhaften Ehrenpräsidenten als Sponsor, dem erfolgreich klickende Kinder am Herzen liegen. Wer Interesse hat, meldet sich bei Wolfgang Konrad unter Tel. (0676) 77 27 999.